

## B. Schott's Söhne in Mainz ferner:

- Dances espagnoles* p. Pfte. No. 5. La Estrella de Andalucia. Danse de caractère. 27 kr.  
*Donizetti*, La fille du Régiment. Ouvert. arr. p. pet. Orch. p. *Stasny*. 2 fl. 42 kr.  
*Gerville, L. P.*, Op. 39. Saphir. Galop di bravura p. Pfte. 54 kr.  
*Goria, A.*, Op. 72. Le Pianiste moderne. Etudes p. Pfte. No. 11. Le Trille. No. 12. Les Arpèges. à 54 kr.  
*Hamm, J. V.*, Friedens-Marsch f. Pfte. 18 kr.  
*Lyre française* av. Pfte. No. 565, 566, 567, 573, 575. à 18 et 27 kr.  
*Meerts, E. J.*, Mécanisme du Violon. Etudes pour 2 Violons. 3. Recueil. Liv. 9, 10. à 1 fl. 30 kr.  
*Mozart*, Oeuvres choisies p. Pfte. 2. Série. No. 1. Rondo (Ddur). 27 kr. No. 2. Variations (Unser dummer P.) Gdur. 45 kr.  
*Pauer, E.*, Op. 44. Quintuor p. Pfte., Hautbois, Clar., Cor et Basson. 4 fl. 48 kr.  
*Pierson, H. H.*, Musik zu Faust, 2. Theil, von *Goethe*. Clavier-Auszug. (Deutsch und englisch.) 10 fl. 48 kr.  
*Prudent, E.*, Op. 46. Six Romances sans paroles p. Pfte. Liv. 2. 1 fl. 12 kr.  
*Schubert, C.*, Op. 210. Les Brises d'Orient. Nouv. Suite de Valses p. Pfte. 45 kr.  
 — Op. 211. Rose-Marguerite. Polka-Mazurka p. Pfte. 27 kr.  
*Vass, Ch.*, Op. 210. La belle capricieuse. Grande Valse p. Pfte. 1 fl. 12 kr.  
*Wallerstein, A.*, Op. 79. Nouv. Danses p. Pfte. à 4 mains. No. 7. Schottisch de Bruxelles. Op. 86. No. 8. Paris qui danse. Polka. à 36 kr.

## Spina in Wien.

- Ander, E.*, Op. 5. Ich wollt' ich wär' ein Vogel, von *E. M. Oettinger*, f. 1 St. m. Pfte. 10 Nfl.  
*Evers, C.*, Op. 68. Frühlingslieder nach Gedichten von *N. Lenau*, f. Pfte. No. 1, 2. à 10 Nfl.  
*Godefroid, F.*, Op. 60. Plainte d'une Captive. Cantabile p. Pfte. 15 Nfl.  
 — Op. 61. La Garde passe. Marche de *Grétry* p. Pfte. 15 Nfl.  
 — Op. 62. Un Soir aux Alpes. Pastorale p. Pfte. 20 Nfl.  
*Kafka, J.*, Op. 49. Nacht und Morgen. Tonstück f. Pfte. 15 Nfl.  
*Pacher, J. A.*, Op. 32. Die Debütanten. Variationen im leichten Style über Motive aus den Opern: der Freischütz von *C. M. v. Weber*, Wilhelm Tell von *G. Rossini*. No. 1, 2. à 15 Nfl.  
*Proch, H.*, Op. 190. Traumlust, von *T. Bákody*, f. 1 St. m. Pfte. 10 Nfl.  
*Rubinstein, A.*, Op. 36. Zwölf Lieder aus dem Russischen von *F. Bodenstedt*, f. 1 St. m. Pfte. No. 1—3. 10 Nfl.  
*Schubert, F.*, Immortellen. Gesänge f. Contra-Alt od. Bass m. Pfte. No. 67. Selige Welt, 5 Nfl. No. 68. Schwanengesang, 5 Nfl. No. 69. Halt! 7½ Nfl. No. 70. Danksagung an den Bach, 7½ Nfl.  
*Wenusch, J.*, Op. 6. Practischer Wegweiser zur Virtuosität im Clavierspiel. Tonleiter-Uebungen in einer Reihe von 10 brillanten Etuden m. Bezeichnung des Fingersatzes zu 4 Händen. No. 1. 15 Nfl. No. 2, 3. à 10 Nfl.  
*Wilmers, R.*, Op. 95. Aus der Kinderwelt. Musikalische Tonbilder f. Pfte. No. 1, 2. à 15 Nfl.  
*Wollenhaupt, G. A.*, Op. 29. Dix Morceaux p. Pfte. No. 6. Scherzino, 10 Nfl. No. 7. L'Inquiétude, 10 Nfl. No. 8. Idylle, 10 Nfl. No. 9. Rhapsodie, 12½ Nfl. No. 10. Nocturne, 10 Nfl.  
 — Op. 30. Du bist wie eine Blume, von *H. Heine*. Improvisation f. Pfte. 10 Nfl.

## Nichtamtlicher Theil.

## Die polnische Literatur im Jahre 1855.\*

(Schluß aus Nr. 67.)

Gleichwie die Geschichte, ist auch die schöne Literatur, nämlich Poesie und Erzählung in reichster Entfaltung begriffen. Fragen wir, welcher Charakter sich in den Dichtungen unserer Zeit ausspricht, so ist die Antwort: Gefühl, schöne Form und Nationalität, Eigenschaften, welche von jeher und bei allen Völkern den bedeutendsten poetischen Schöpfungen zu Grunde gelegen haben. Die polnischen Dichter sind demnach, wie man sieht, auf richtigem Wege, und was sie in letzter Zeit geschaffen haben, kann sich dreist an die Seite desjenigen stellen, was bei Völkern geleistet worden ist, die wir in Bezug auf die Erzeugnisse der Phantasie als reich begabte bezeichnen müssen. Wenn die Dichtungen in einer oder der anderen Form noch nicht das Gepräge hoher Vollendung an sich tragen, so liegt dies in dem Umstande, daß im Allgemeinen der poetische Gedanke und eine blühende Sprachweise allein dasjenige sind, worauf der Pole vorzugsweise Werth legt. Im Augenblick spielt die erzählende Dichtung bei ihm die Hauptrolle und hat sehr bedeutende Schöpfungen aufzuweisen. *Wincenty Pol*, *Ludwik Kondratowicz* (der Pseudonym *Wladyslaw Syrokomla*) und die junge unter dem Namen *Deotyma* auftretende Improvisatorin, *Fraulein Luszczyńska*, stehen in Bezug auf Phantasie-Reichthum in erster Reihe; an sie schließen sich, als nicht minder begabt, den Gedanken in eine schöne Form zu kleiden, die Frauen *Ilnicka* und *Prusjak*, sowie auch *Wacław Szymanowski*, *Adam Plug*, *Alex. Groza*, *Jos. Prusynowski*, *Ludw. Niemojewski* und *Apollon Korzeniowski*. An letzterem möchten wir besonders die Gedankentiefe und das Talent der Anschauung rühmen,

wovon er in seinem Drama: „Die Komödie“ (*Komodya*) so glänzende Proben abgelegt hat.

*Pol* und *Kondratowicz* sind als diejenigen zu nennen, welche das Feld der Dichtkunst am eifrigsten bebaut haben, und zugleich Gegenstand allgemeiner Sympathien sind. Der Erstere hat durch die Erhabenheit im Gedanken und die Vollendung in der Form seiner Rhapsodie: „*Mohort*“, die wirklich den Namen eines Meisterwerks verdient, Alles zur Bewunderung hingerissen und die Literatur außerdem noch mit einigen kleineren, aber ebenso gediegenen Arbeiten, als: „*Zgoda Senatorska*“ (Des Senators Beistimmung), „*Sejmik w Sadowej Wiszni*“ (Der kleine Reichstag zu S. W.) und „*Czarna Krówka*“ (Die kleine schwarze Kuh), bereichert.

*Ludwik Kondratowicz* hat durch den lieblichen Ton, den er anzuschlagen weiß, und der bald das Gefühl ergreift, bald die Seele mit Sehnsucht erfüllt, sich bereits die Herzen der Leser erobert. Seine Schöpfungen tragen ebenso sehr den Stempel einfachen, wahrheitsgetreuen Gefühls, wie sie den Meister in der ästhetischen Form des Verses und in der Handhabung einer an Harmonie, Kraft und Klarheit reichen Sprache bezeichnen. Im Laufe des Jahres beschenkte er die Literatur mit zwei größeren Arbeiten: „*Sebastian Klonowicz*“ und „*Margier*“, beide in erzählender Form, dann mit „*Kes chleba*“ (Ein Bissen Brod), dem dramatischen Bildchen „*Chatka w lesiu*“ (Das Hüttchen im Walde), „*Córa Piastów*“ (Die Tochter der Piasten), „*Gawędy nowe*“ (Neue Plaudereien), in der dritten Serie, und einer Menge kleiner Gedichte, sowie vortrefflicher Uebersetzungen.

*Deotyma*, das Wunderfräulein, das man gern und nicht mit Unrecht „die polnische *Corinna*“ nennt, hat im Laufe des Jahres wenig durch den Druck veröffentlicht. Ihr dramatisches Mysterium: „*Tomira*“, trägt zwar die Jahreszahl 1855, gehört jedoch in das vorhergehende.

\*) Aus d. Mag. f. d. Lit. d. Ausl. nach der *Gazeta Warszawska*.